

Protokoll zum 4. Nachhaltigkeitszirkel

Dienstag, 24. März 2009, 18.00-21.30 Uhr bei Rhodia Acetow GmbH
in Freiburg

1. Zeitplan.....	2
2. Teilnehmerinnen und Teilnehmer.....	2
3. Vorstellungsrunde und Betriebsrundgang.....	3
4. Vorstellung der Nachhaltigkeitspolitik der Rhodia - der „Rhodia Way“ - durch Herrn Lutz 3	
5. Diskussion.....	4
6. Nächstes Treffen.....	4

1. Zeitplan

18h00 bis 18h30 Empfang	Empfang der Gäste, Registrierung, Vorstellung der Rhodia Kollegen, die die Gruppe begleiten werden, Begrüßung durch Herrn Lutz und kurze theoretische Sicherheitsunterweisung. Ausstattung mit der persönlichen Schutzausrüstung
18h30 bis 19h30 Führung	Betriebsführung
19h30 bis 20h00 Rhodia Way,	Vorstellung der Nachhaltigkeitspolitik der Rhodia - der „Rhodia Way“ - durch Herrn Lutz.
ab 20h Imbiss und Diskussion	Gemeinsamer Imbiss und Zeit und Raum für Diskussionen Rückgabe der Schutzausrüstung

2. Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Frank Bach	Peguform	Bötzingen
Dr. Ingo Haas	Gebrüder Martin GmbH & Co. KG	Mühlheim / Donau
Andrea Janisch	Rhodia Acetow GmbH	Freiburg
Jürgen Knopp	QUMsult GbR	Freiburg
Herr Kramis	Rhodia Acetow GmbH	Freiburg
Jörg Kronberg	imetron Gesellschaft für industrielle Mechatronik mbH	Umkirch
Hans-Ulrich Lutz	Rhodia Acetow GmbH	Freiburg
Andreas Rapp	Pfizer GmbH Arzneimittelwerk Gödecke	Freiburg
Johanna Schreiber	Institut für Forstökonomie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Freiburg
Erhard Schulz	eco event erhard schulz	Emmendingen
Hans-Jörg Schwander	Innovation Academy e.V.	Freiburg
Dr. Jürgen Steck	Stabsstelle Umweltschutz, Immissionsschutzbeauftragter Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Freiburg
Markus Strauch	tesa Werk Offenburg GmbH	Offenburg
Dr. Thomas Wacker	QUMsult GbR	Freiburg

3. Vorstellungsrunde und Betriebsrundgang

Zu Beginn der Veranstaltung stellten sich die Teilnehmer kurz vor. Auch diesmal waren wieder neue Teilnehmer beim Zirkel mit dabei.

In der Betriebsbegehung, geleitet von Herrn Lutz und Herrn Kramis bekamen die Teilnehmer Einblicke in die Produktion bei Rhodia.

Der Weg ging über

- Nylonproduktion,
- Chemie (Polymererzeugung),
- Kraftwerk,
- Lösemittelrückgewinnung

in die Spinnerei, wo die Produktion der Filter Tow erklärt wurde.

Diese Produktion besteht seit 1955. Momentan arbeiten am Standort ca. 850 Personen.

4. Vorstellung der Nachhaltigkeitspolitik der Rhodia - der „Rhodia Way“ - durch Herrn Lutz

Der „Rhodia Way- The Way we do business“ wurde vorgestellt. Es zeigte sich, dass das Thema Nachhaltigkeit von Rhodia offensive und aktiv aufgenommen wurde. Zum Beispiel auch in der Gestaltung eines neuen Logos (Chemistry is our world- responsibility our way). Schon vor 20 Jahren wurde eine HSE Politik entworfen, seit 1997 gibt es ein zu ISO 14001 und 18001 kompatibles Managementsystem und seit 2000 ein Nachhaltigkeitsmanagement system (auch Teilnehmer bei Global Compact).

Bei „Rhodia Way“ als übergeordnetes System setzt man auf einfache Prinzipien wie

- Einfache Instrumente
- Auditierbar
- Messbar

außerdem wird festgelegt wer verantwortlich ist und welche Anspruchsgruppen betrachtet werden sollen:

- Kunden
- Mitarbeiter
- Umwelt
- Shareholder
- Lieferanten
- Öffentlichkeit

Für alle Interessensgruppen gibt es unterschiedliche Verpflichtungen (insgesamt 21 Punkte, präzisiert in 44 „key practices“).

Jede Verpflichtung hat ein spezifisches Referenzsystem für den Reifegrad. Damit steht ein klares Bewertungssystem zur Verfügung.

5. Diskussion

Schon bei der Rhodia Way Vorstellung wurden von den Teilnehmern einzelne Punkte thematisiert (Zielkonflikte, Mitarbeitermotivation, Kennzahlen, Umwelt-Ziele, Benchmarking).

Insgesamt wurde deutlich, welche herausragenden Umsetzungen zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit bei Rhodia vorhanden sind. Einig waren sich die Teilnehmer, dass eine wichtige Voraussetzung dafür die klaren Vorgaben der Unternehmensleitung sind. Diese muss vorgeben, wie mit den Themen im Unternehmen umgegangen werden soll. Bei den Mitarbeitern setzt sich die entsprechende Denkweise dann ebenfalls durch und man steht zur Unternehmensphilosophie.

Im Laufe der Diskussion wurde deutlich, dass obwohl bei den Teilnehmern hervorragende Umsetzungen von Verbesserungen im Umweltbereich vorhanden sind, kaum Verbindungen zu städtische und politischen Gremien vorhanden sind. Dies gilt z.B. für die Einbindung in die Green City Freiburg als auch für die Einbeziehung in regionale Ziele wie z.B. CO₂ - Einsparungen.

6. Nächstes Treffen

Für das nächste Treffen wurde der

26. Mai 2009 an der Universität Freiburg

vorgeschlagen. Die genaue Abstimmung wird zwischen Herrn Steck und QUMsult vorgenommen.

Thematisiert werden soll:

- Wie kann sich der Nachhaltigkeitszirkel in die regionalen Aktionen einbringen - welche können vom Zirkel initiiert werden?
- Wie soll das Netzwerk erweitert werden (Landesprogramme, Bürgermeister, Umweltbürgermeisterin, etc.)?
- Zielgruppen / Stakeholder
- Gemeinsame Plattform (z.B. Webseite)

Weiterhin können wie immer best practice Lösungen diskutiert und gesammelt werden. Im Vorfeld können von allen Interessierten Vorschläge für das nächste Treffen eingebracht werden.

QUMsult versendet rechtzeitig eine Einladung mit dem Hinweis auf die Themen, mit denen sich alle Teilnehmer im Vorfeld beschäftigen können.